

Herbstgülle zu Zwischenfrüchten

Auf einer Fläche in der Gemarkung Louisendorf sollte im Herbst 2018 eine Zwischenfruchtmischung ausgesät werden. Nach Formblatt zur Düngebedarfsermittlung im Herbst bestand für die Fläche ein N-Bedarf in Höhe von 40 kg N/ha. In Absprache mit dem Betriebsleiter wurde die Fläche geteilt und auf einer Teilfläche keine organische Düngung ausgebracht. Auf der weiteren Teilfläche wurde zur Deckung des berechneten N-Bedarfes 15 m² Rindergülle ausgebracht. Um die wasserschonende Wirkung der unterlassenen Düngung zu erfassen, wurden an drei Terminen beide Varianten auf ihren N_{min}-Gehalt untersucht. Die Ergebnisse sind in Abbildung 1 zusammengefasst. Vor der Gülleausbringung wurden auf beiden Flächen ein annähernd identischer N_{min}-Wert 87 bzw. 99 kg ermittelt. Nach Gülleausbringung am 30. Oktober lag der N_{min}-Wert der Teilfläche mit organischer Düngung um 14 kg höher als ohne organische Düngung. Im weiteren Verlauf wurde auf der Teilfläche ohne organische Düngung zwar ebenfalls Boden-N mineralisiert, allerdings nicht in dem Maße, wie auf der Variante mit organischer Düngung, so dass zum letzten Untersuchungstermin, am 27. November mit 98 bzw. 160 kg ein deutlicher Unterschied gemessen wurde.

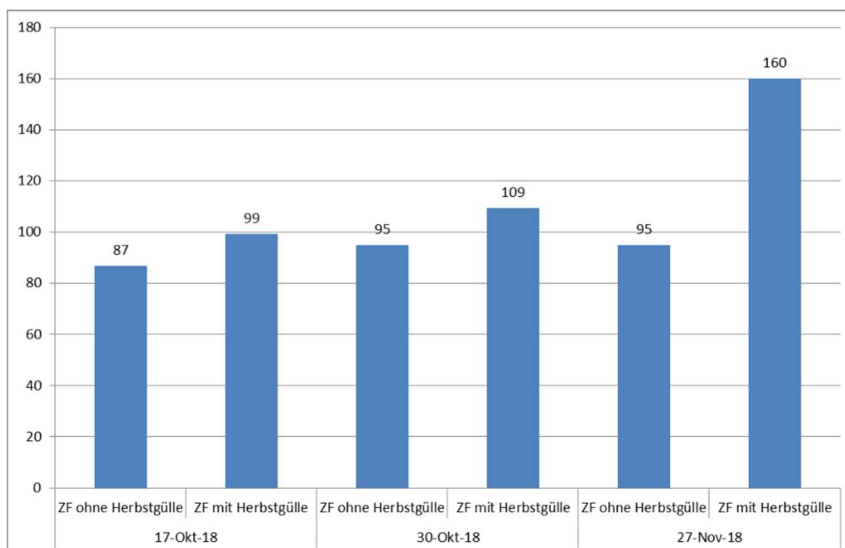


Abbildung 1: N_{min}-Ergebnisse Demonstrationsfläche

Zusammenfassend lassen sich folgende Aussagen treffen:

- Zwischenfruchtbestände sind bei einer optimalen Bestandesentwicklung in der Lage, eine Gülleausbringung im Herbst in Pflanzenmasse zu binden.
- Für die Berechnung optimaler Ausbringungsmengen organischer Dünger ist die Höhe der Anrechnung organischer Dünger eine entscheidende Größe, die sich nicht immer zweifelsfrei abschätzen lässt.
- Die N_{min}-Werte nach zum Herbst-N_{min} (Termin 27.11.2018) unterscheiden sich in beiden Varianten deutlich um 65 kg N_{min}/ha.
- Aufgrund der anhaltenden Trockenheit konnte sich der Bestand nicht optimal entwickeln, die N_{min}-Werte sind in beiden Varianten deutlich zu hoch.

- Alle Ergebnisse sind in diesem Jahr sehr stark durch die langanhaltende Trockenheit beeinflusst, allgemein gültige Aussagen lassen sich daher nicht ableiten.